

Altstädter Dreifaltigkeitskirche Erlangen
Martin-Luther-Platz

SOMMERLICHE ORGELKONZERTE 2024

Mittwoch, 20 Uhr

31. Juli

Elisabeth Zawadke (Como Conservatorio)
BACH, ESCAICH, HILLER, EGGERT, LISZT

07. August

Wieland Hofmann (Erlangen)
BACH, MENDELSSOHN, HÖLLER, VASKS

14. August

Jens Korndörfer (Baylor University Texas)
BUXTEHUDE, BACH, FRANCK, MESSIAEN, IVES

www.bachverein-erlangen.de

Mittwoch, 31. Juli 2024, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT I

Elisabeth Zawadke

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie in G-Dur (Pièce d'Orgue) BWV 572

Thierry Escaich (*1965)

III „Vers l'espérance“ aus: „Poèmes pour Orgue“

Wilfried Hiller (*1941)

„Il Liocorno di Bomarzo - in memoriam Michael Ende“

„Toccata borealis - Schimmelreiter-Toccata“ (nach der Novelle von Theodor Storm)

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

„Hymne a Victor Hugo“ op. 69 (bearb. Alexandre Guilmant)

Moritz Eggert (*1965)

Drei Interludien: (Auf dem Wasser zu singen)

(nach dem Gedicht von Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg)

Franz Liszt (1811-1886)

Präludium und Fuge über B-A-C-H

Mittwoch, 07. August 2024, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT II

Wieland Hofmann

Peteris Vasks (*1946)

„Te Deum“ per organo (1993)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Passacaglia c-Moll BWV 582

„Nun danket alle Gott“ BWV 657

a 2 Clav. e Ped (aus den „Leipziger Chorälen“)

Karl Höller (1907-1987)

„Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet“

Choral-Passacaglia op. 61

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate Nr. 4 B-Dur op. 65/4

Allegro con brio – Andante religioso – Allegretto –

Allegro maestoso e vivace

Mittwoch, 14. August 2024, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT III

Jens Korndörfer

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium et Fuga in E BWV 566

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ BWV 662 (aus den „Leipziger Chorälen“)

Dietrich Buxtehude (1637-170)

Passacaglia in d, BuxWV 161

Olivier Messiaen (1908-1992)

L'Ascension

II. Alléluias sereins d'une âme qui désire le ciel

III. Transports de Joie

César Franck (1822-1890)

Cantabile (aus den *Trois Pièces*)

Johannes Brahms (1833-1897)

Ungarischer Tanz Nr. 5 (Arr. von Edwin H. Lemare)

Bearbeitet von Dan Miller (*1954): "Great is Thy Faithfulness"

Charles Ives (1874-1954)

Variations on America

ZU DEN AUSFÜHRENDEN

Nach ihrem Studium an der Münchner Musikhochschule in den Fächern Orgel und Kirchenmusik bei den Professoren Klemens Schnorr, Franz Lehrndorfer und Wolfgang Hörlin ergänzte die Organistin **Elisabeth Zawadke** ihre Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis und in der Konzertklasse der Musikhochschule Basel bei Jean-Claude Zehnder und Guy Bovet. Ausserdem studierte sie an der Ludwig-Maximilians-Universität München Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Wolfgang Rathert und absolvierte Ausbildungen zur Orgelsachverständigen und in Hochschuldidaktik. Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie seither durch ganz Europa, nach Belarus und nach Japan und brachte sie u. a. mit Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Peter Eötvös oder Hans Zender zusammen. Sie war mehrfach zu Orgelkonzerten im Rahmen des Lucerne festival eingeladen, ausserdem spielte sie bei den Orgelfestivals in Asturias, beim Flandern-Festival und dem A'Devantgarde-Festival. Sie war als Solistin mit dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Rundfunkorchester und dem Rundfunkchor des BR, den Bamberger Symphonikern, dem Opernorchester Rouen und in zahlreichen Orgelkonzertreihen im In- und Ausland zu hören. Außerdem ist sie als Jurorin bei internationalen Orgelwettbewerben (Internationale Orgelwoche Nürnberg ION, Deutscher Musikwettbewerb Stuttgart, Organ Competition Berne u.a.) und als Gutachterin bei Hochschulakkreditierungsverfahren (Dresden und Trossingen) tätig. Zeitgenössische Musik stellt neben der Alten Musik und der Musik der Romantik einen Schwerpunkt von Elisabeth Zawadkes künstlerischer Tätigkeit dar, wie es auch auf ihren CD- und DVD-Produktionen zum Ausdruck kommt. Ihr wurden zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten für ihr Instrument anvertraut (z.B. Werke von Jörg Widmann, Harald Genzmer, Wilfried Hiller, Günter Bialas, Rodion Schtschedrin, Michel Roth, Michael Pelzel, Caroline Charrière, Tristan-Patrice Challulau u.a.). Ihr Spiel wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Von 1998 bis 2010 unterrichtete Elisabeth Zawadke das Hauptfach Orgel am Vorarlberger Landeskonservatorium, wo sie auch einen Lehrgang für Kirchenmusik aufbaute und leitete. Von 2008 bis 2019 unterrichtete Elisabeth Zawadke als Professorin eine Orgelklasse an der Hochschule Luzern Musik. An der Jesuitenkirche Luzern war sie zudem als Gesamtverantwortliche Kirchenmusikerin und als Hauptorganistin tätig. Seither hat Elisabeth Zawadke ihren Lebensmittelpunkt nach Italien verlegt und unterrichtete neben ihrer Konzerttätigkeit zunächst am Conservatorio „Vincenzo Bellini“

in Catania und derzeit am Conservatorio „Giuseppe Verdi“ in Como und sie gibt Meisterkurse.

Wieland Hofmann,

geboren 1967 in Erlangen, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei seinem Vater KMD Frieder Hofmann und studierte an der Staatl. Hochschule für Musik in München von 1990 bis 1998 Evangelische Kirchenmusik (A-Diplom 1995) und Konzertfach Orgel (Diplom 1996) sowie Meisterklasse Orgel (Diplom 1998). Orgellehrer waren Prof. Marlene Hinterberger und Prof. Edgar Krapp, Orchesterleitung hatte er bei Prof. Hanns-Martin Schneidt, dem damaligen Leiter des Münchener Bachchors, Chorleitung bei Prof. Roderich Kreile, dem ehemaligen Leiter des Dresdner Kreuzchors. Nach dem Berufspraktikum in Rothenburg o. d. T. bei KMD Ulrich Knörr, einer Assistenz in Nürnberg St. Sebald und zwei Jahren als Kantor an der Paulanerkirche in Amberg ist er seit 2001 Kantor an der Altstädter Dreifaltigkeitskirche Erlangen und Dekanatskantor für Gräfenberg. Zusätzlich ist er seit 1999 Lehrbeauftragter am musischen Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen, von 1999 bis 2008 war er Lehrbeauftragter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Eine vielfältige Konzerttätigkeit als Dirigent, Organist und Cembalist bildet den künstlerischen Schwerpunkt seiner Arbeit. Er ist u.a. Leiter des Bachchors Erlangen (regelmäßige international besetzte Oratorienaufführungen) und künstlerischer Leiter der „Erlanger Bachtage“. Solo-Engagements als Organist und Cembalist führten ihn in bedeutende Kirchen und Konzertsäle Deutschlands und Italiens. Mehrere CD-Produktionen, Rundfunk-, Fernseh- und Filmaufnahmen dokumentieren seine Tätigkeit. 2005 wurde ihm für seine kirchenmusikalische Arbeit der Jahrespreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern verliehen, im Mai 2010 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. 2020 wurde ihm für seine herausragende Arbeit der Preis der Kulturstiftung der Stadt Erlangen verliehen.

Dr. Jens Korndörfer ist Associate Professor of Organ an der Baylor University in Texas. Von 2012 bis 2023 war er Director of Worship and the Arts and Organist an der First Presbyterian Church in Atlanta (GA) und unterrichtete an der Georgia State University. Gefeierte als „Virtuose in der großen romantischen Tradition“ dessen „Interpretationen musikalisch zutiefst befriedigend und gleichzeitig fesselnd sind“ (The American Organist), ist Korndörfer regelmäßig zu Gast in renommierten Kirchen, Konzertsälen und Festivals. Besondere Höhepunkte waren u.a. Davies Symphony Hall in San

Francisco, Merrill Auditorium in Portland (ME), Duke University Chapel, Montreal Bach Festival, die Kathedralen in Washington, Berlin, Paris, Salzburg, Oslo, und Moskau, Westminster Abbey in London, Suntory Hall in Tokyo, Kyoto Concert Hall, und Cultural Centre in Hong Kong. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert, einschließlich Transkriptionen, Auftragskompositionen und Uraufführungen. Er ist ein gefragter Kammermusikpartner und hat mit Orchestern wie dem Atlanta Symphony Orchestra, dem Sapporo Symphony Orchestra, und der Filarmonica Arturo Toscanini konzertiert. An der Baylor University unterrichtet Korndörfer künstlerisches und liturgisches Orgelspiel und Cembalo. Er gründete dort auch den jährlichen Orgelwettbewerb für High School Organisten, organisiert Studienreisen und Konzerte für seine Studenten, und Weiterbildungsmöglichkeiten für Organisten aller Altersstufen. Davor unterrichtete er zunächst am Agnes Scott College (2014-19) und leitete den Orgelstudiengang an der Georgia State University (2017-23). Er wird regelmäßig als Gastdozent und Redner von Universitäten, Konzertsälen und der American Guild of Organists eingeladen.

An der First Presbyterian Church of Atlanta war Korndörfer verantwortlich u.a. für die Renovierung und Neuintonation der Hauptorgel (IV/112) durch die Orgelbauer Klais und Schlueter und das Rebranding der Konzertreihe Concerts @ First, die von 4 auf 18 z.T. ausverkauften Konzerten pro Saison wuchs; er arbeitete eng mit den wichtigsten kulturellen Organisationen Atlantas zusammen und schuf zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten für Angehörige von Minderheiten in der klassischen Musikszene. Seine Studien am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris, dem Oberlin Conservatory in den USA, der McGill University im kanadischen Montréal, und der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth hat er mit den höchsten Auszeichnungen abgeschlossen. Prägende Lehrer waren u.a. Olivier Latry, James David Christie, Ludger Lohmann, und Hartmut Leuschner-Rostoski. Als Organist in Residence am Konzertsaal Kitara in Sapporo, Japan (2005/06), gab er Konzerte in ganz Japan, unterrichtete, und nahm seine erste CD auf; vier weitere folgten seitdem auf großen Instrumenten in Frankreich, Kanada, den USA und Japan. Korndörfer ist Träger zahlreicher Preise und Stipendien, z.B. von der Canadian International Organ Competition, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, und der Regierung von Quebec (Quebec Merit Scholarship).

DIE ORGEL der ALTSTÄDTER KIRCHE ERLANGEN

E. F. Walcker 1961 - Thomas Jann 1996 (Orgelprospekt aus dem Jahr 1721)

HAUPTWERK (I. Manual)

Bordun 16'
Principal 8'
Spitzflöte 8'
Oktave 4'
Viola 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Quinte 1 1/3'
Rauschflöte 2 2/3' (3-fach)
Mixtur 2' (5-fach)
Cornett (5-fach)
Trompete 8'

SCHWELLWERK (III. Manual)

Gedeckt 16'
Flötenprincipal 8'
Lieblich gedeckt 8'
Viola da gamba 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Koppelflöte 4'
Waldflöte 2'
Mixtur 1 1/3' (4-fach)
Cornett (3-fach)
Fagott 16'
Oboe 8'
Tremulant

OBERWERK (II. Manual)

Principal 8'
Gedeckt 8'
Praestant 4'
Nachthorn 4'
Nasard 2 2/3'
Principal 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Cymbel 1/2' (3-fach)
Krummhorn 8'
Tremulant

PEDAL

Contrabass 32'
Principal 16'
Subbass 16'
Oktavbass 8'
Gemshorn 8'
Choralbass 4'
Pommer 4'
Bassflöte 2'
Mixtur 2 2/3' (5-fach)
Posaune 16'
Trompete 8'